

# Als Zehnjähriger in die Lehrlingswerkstatt

## Technik für Kinder-Aktion bei Qioptiq

**Regen.** Die Suche nach potenziellen Lehrlingen kann nicht früh genug beginnen. In der Lehrlingswerkstatt des Optik-Spezialisten Qioptiq schnupperten jetzt erstmals ganz junge Kandidaten in den Berufsalltag hinein. Der Verein „Technik für Kinder“ (TfK) hatte diese Aktion mit der Qioptiq-Geschäftsführung organisiert. Von sechs angemeldeten Kindern rückten am Mittwochmittag fünf Buben im Alter zwischen zehn und 13 Jahren an. Kein einziger Regener war dabei. Je ein Bub ist in der Gemeinde Kirchberg daheim, in Teisnach und Zachenberg. Auch ein Brüderpaar aus Grafing nutzte die Chance für einen Blick hinter die Kulissen dieses Unternehmens, das optische Systeme unter anderem für die Medizintechnik und die Luft- und Raumfahrt entwickelt und produziert.

Josef Eiter, Ausbilder bei Qioptiq in Regen, weiß aus langer Erfahrung zweierlei: Junge Menschen haben heutzutage kaum noch einen Bezug zu handwerklicher Arbeit. Und man erreicht sie nicht

durch Vorträge, sondern dadurch, dass man sie selbst machen lässt. Deshalb fanden die fünf Jung-Praktikanten Arbeit vor: Mit Hilfe eines Plans mit einer 3-D-Ansicht im Halbschnitt sollten sie eine Vierfach-Lupe bauen - wie sie in einem Optikunternehmen im täglichen Gebrauch ist. Fassung, Zwischen- und Gewinding sowie zwei Linsen lagen für jeden bereit. Zur Unterstützung und für Fragen standen den Buben neben dem Ausbilder zwei weitere Praktiker zur Seite: Andreas Finke, angehende Feinoptiker im ersten Ausbildungsjahr, und Lukas Lackerbeck, der bereits im dritten Lehrjahr ist. Auch am exakten Schleifen von Glas versuchten sich die Buben mit deren Hilfe.

Spannend fanden die jungen „Schnupperlehrlinge“ auch das Zusammenbauen eines Diaprojektors. Das Highlight dieses zweieinhalbstündigen Praktikums präsentierte Eiter zum Schluss: Die Jungs testeten eine „virtual-reality-Kamera“, in der eine Menge feinoptisches Handwerk steckt.

- igf



**Präzises Arbeiten** ist ein Grundpfeiler in der Feinoptik. Das Glasprisma, das Jonas Duschl möglichst glatt schleift, misst er immer wieder nach. Andreas Finke, Lehrling im 1. Ausbildungsjahr, schaut ihm dabei über die Schulter.

- Foto: Frisch